Haushaltsrede zur Einbringung des Haushaltes 2010

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Freiheit ist nicht Freiheit zu tun, was man will; sie ist die Verantwortung, das zu tun, was man tun muss“

Mit dieser Lebensweisheit des früheren Geigenvirtuosen Menuhin möchte ich meine diesjährige Haushaltsrede beginnen.

Ich gebe gerne zu, dass ich in den vergangenen Monaten häufig über die Beziehung zwischen freiheitlichem Tun und Verantwortungsbewusstsein nachgedacht habe. Denn in der Tat erlebe ich täglich vornehmlich in der großen Politik aber auch in konzerngesteuerten Unternehmen den Drang nach freiheitlichem Tun, ohne sich späterer Folgen bewusst zu werden.

Seite 1

Dabei werden häufig Entscheidungen getroffen, die zu spontanem Applaus führen, die Beliebtheit bei Fernsumfragen oder bei Unternehmen den Börsenwert kurzfristig steigern, langfristige und nachhaltige Aspekte aber ausklammern, da die Erfolge dieser Entscheidungen erst später greifen.

Dies ist mein sechster Haushalt, den ich Ihnen heute vorlege. Und natürlich habe ich mich auch gefragt, ob wir hier in Hückeswagen unserer Freiheit im Sinne einer Verantwortungsethik nachgekommen sind.

Das Bild unserer Stadt hat sich in den vergangenen Jahren massiv gewandelt. Wir haben es gemeinsam schaffen können, unser Image einer kleinen verschlafenen Stadt abzulegen und heute eine von vielen bewunderte moderne Dienstleistungsunternehmung zu sein.

Seit dem Jahr 2007 berichte ich Ihnen jedes Jahr an dieser Stelle, dass das jeweilige Jahr das erfolgreichste in der Geschichte der Stadt Hückeswagen gewesen ist. Mit dieser Tradition werde ich auch in diesem Jahr nicht brechen. In der Tat war auch das zurückliegende Jahr 2009 ein Jahr voller Erfolge. Obwohl wir auch von der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen sind, haben uns die Folgen in 2009 nur maßvoll getroffen.

Seite 2

Vielleicht war dafür auch unser verantwortungsvolles Handeln in der Vergangenheit mitverantwortlich.

Ich glaube, dass wir gemeinsam unsere Freiheit, die wir in vier Jahren Handeln ohne Haushaltssicherungskonzept leben durften, sehr verantwortungsvoll gestaltet haben. Ich darf daran erinnern, dass wir eine konsequente Entschuldungspolitik betrieben haben, dass die Personalkosten weiter gesunken sind, dass wir unseren Haushalt kaufmännisch aufgestellt haben, dass wir große Projekte ausschließlich unter Beteiligung Dritter angestrengt haben, hier sei insbesondere an den neuen Sportplatz, das Bürgerbad und die Sanierung der Schuldächer durch Fotovoltaikanlagen erinnert, ich erinnere an das Projekt Shared Services, an eine konsequente Wirtschaftsförderungspolitik und nicht zuletzt auch an stringente Zukunftspläne und Visionen, die unser Handeln bestimmen.

Wir haben erkannt, dass Sparen alleine uns nicht helfen wird, die Zukunft zu gestalten. Wir brauchen auch Wachstums- beziehungsweise Zukunftsideen, die uns von anderen Kommunen abheben und uns attraktiv für Bürger und Unternehmen machen, gerade in einer sich weiter globalisierenden Welt.

Seite 3

Der bloße Gesetzesvollzug und das nur normative oder exekutive Reagieren auf Sachverhalte wird sich nicht zukunftsichernd darstellen.

Unsere Form des freiheitlichen und verantwortungsvollen Handelns hat geholfen, dass wir seit 2006 keine Haushaltssicherungskonzepte mehr haben. Und auch für das Jahr 2010 werden wir kein HSK benötigen. Das zeigt, dass wir offensichtlich verantwortungsvoll mit Freiheit umgehen können, und staatliches Eingreifen offenkundig nicht zu besseren Verwaltungsergebnissen führt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

im nächsten Jahr werden wir das 925 -jährige Stadtjubiläum der Stadt Hückeswagen begehen. In diesen über neun Jahrhunderten hat die Gesellschaft der Stadt eine wechselvolle Geschichte durchlebt. Zeiten bitterer Armut und Stagnation waren zu beklagen aber auch über glanzvolle Zeiten und Zeiten des Aufbruchs berichten die Geschichtsbücher.

Unsere Gesellschaft hat in diesen Zeiten auch die Kraft gefunden, schlechte Politik zu überstehen. Denn zur Freiheit gehört auch die Freiheit, schlechte Politik zu machen. Schlechte Politik ist eben nicht rechtswidrig sondern eben nur schlecht.

Letztendlich hat es aber immer Kräfte in der Stadt gegeben, die verantwortungsvoll und nachhaltig agiert haben, so auch in den letzten Jahren.

Seite 4

Heute müssen wir die Frage stellen, ob die Stadt Hückeswagen auch noch ihr 950 -jähriges Jubiläum oder gar das 1000-jährige Jubiläum feiern können wird.

Wenn wir als Stadt Hückeswagen die Freiheit hätten, unsere Zukunft selbst ohne das Einmischen anderer staatlicher Stellen zu bestimmen, würde ich nicht zögern, Ihnen zu versichern, dass unsere Geschichte auch in den nächsten Jahren eine erfolgreiche Fortsetzung erfahren wird.

Doch leider sind wir derart mit dem Schicksal und den Entscheidungen anderer verwoben, dass ich mit einer solchen positiven Prognose vorsichtig bin. Denn ich weiß, dass viele, die davon sprechen, Verantwortung übernehmen zu wollen, eigentlich doch nur damit meinen, einen einträglichen Posten oder die Macht über andere zu erlangen.

Aus diesen Gründen sieht die Finanzsituation der Stadt Hückeswagen im nächsten Jahr desolat aus.

Aufgrund der Finanzerfolge der vergangenen Jahre gehören wir ab dem Jahr 2010 zu denjenigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen, die abundant sind. Das bedeutet, dass wir nach formalen Kriterien zu den reichsten Kommunen in NRW zählen.

Seite 5

Folge dieser Einstufung ist, dass das Land keinerlei Schlüsselzuweisungen an die Stadt Hückeswagen vergibt. Alleine das macht einen Schaden von 3,5 Millionen € aus. Insgesamt beträgt das Defizit des nächsten Jahres über 9 Mio. € Dass wir trotzdem ohne ein Haushaltssicherungskonzept auskommen, liegt zum einen an der erfolgreichen Vergangenheit und zum anderen an einer außerordentlich cleveren Bilanzpolitik der Stadt.

Wir werden auch in den nächsten Jahren weiter an unserer Effizienz und Wirtschaftlichkeit arbeiten, werden von den Besten lernen und Innovationen weiter leben. Darüber hinaus werden wir das vom Minister persönlich als „Vorzeigeprojekt“ charakterisiertes Pilotprojekt »Shared Services« weiter umsetzen.

Dass wir ab dem nächsten Jahr in der Gemeinschaft mit der Stadt Radevormwald und der Stadt Wipperfürth nur noch ein gemeinsames Gebäudemanagement, nur noch eine Vollstreckungsstelle im Innen- und Außendienst und mit der Stadt Wipperfürth einen gemeinsamen Bauhof haben werden, ist landesweit einmalig.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass wir mittlerweile erkannt haben, dass so genannte Back-Office-Geschäfte ohne Schaden für die eigene Identität vernünftig interkommunal gebündelt werden können.

Seite 6

Ich bin mir sehr sicher, dass das Land diese Form der Zusammenarbeit schon sehr bald zum Standard des kommunalen Wirtschaftens einfordern wird.

Doch nun konkret zum Haushalt 2010:

Im Erfolgsplan des Jahres 2010 ist wegen der Abundanz zunächst festzustellen, dass der Ansatz der Schlüsselzuweisungen auf null festgesetzt ist. Darüber hinaus sinken die prognostizierten Einnahmen aus der Gewerbesteuer von aktuell 8,9 Millionen € auf 4,6 Millionen €

Der Anteil der Einkommensteuer sinkt ebenfalls von 5,9 auf 5,06 Millionen Euro. Auch aus diesen Zahlen wird deutlich, dass durch die derzeit geplante Steuersenkungspolitik des Bundes die Stadt Hückeswagen unmittelbar Nachteile erleidet.

Viele Kommunen sind dadurch strategisch gezwungen, ihrerseits die Realsteuern zu erhöhen. Das führt dazu, dass der Bürger eine Steuersenkung faktisch nicht erfährt und somit die eigentliche Intention des Bundesgesetzgebers konterkariert wird.

Im Haushalt der Stadt Hückeswagen ist eine Steuererhöhung nicht vorgesehen, da wir glauben, dass zusätzliche Belastungen eher schaden als nutzen.

Seite 7

Damit stehen wir in der kommunalen Welt etwas im Abseits, denn viele müssen ihre Steuern erhöhen.

Bei den Aufwendungen im Erfolgsplan schlagen die Positionen, die an andere Behörden zu zahlen sind, mit insgesamt 12,5 Millionen € zu Buche. Die Kreisumlage beträgt alleine 11,3 Millionen €

Das bedeutet, dass insgesamt 43 % aller städtischen Aufwendungen Transferaufwendungen sind.

Dagegen scheinen die bilanzielle Abschreibung für unser städtisches Vermögen und die Personalausgaben sowie die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen eher marginal. Eigentlich sind wir ein besseres Inkasso - Unternehmen für den Kreis.

Bedenken Sie bitte, dass die Summe der städtischen Steuereinnahmen rund 6,5 Mio. € betragen werden; das bedeutet, dass der städtische Haushalt weitere 6 Mio. € bereitstellen muss, um nur diese Transferaufwendungen zu begleichen.

Dass das rechnerisch unmöglich ist, sollte jedermann einleuchten.

Wenn die Kreisumlage weiter so politisch gewollt wird, werden wir spätestens in 2011 erhebliche Steuererhöhungen vornehmen müssen.

Wie sich das mit einer vom Bund vorgegebenen Wachstumspolitik vereinbart, wissen wohl nur Wenige.

Seite 8

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass immer noch hohe Kosten für die deutsche Einheit nach wie vor zu tragen sind.

Der Kämmerer wird ihnen gleich weitere Details vortragen.

Wenn ich eben von einer offenen Zukunft für die Stadt Hückeswagen sprach, wird hier aus diesen Zahlen deutlich, dass die Finanzstrukturen der städtischen Haushalte endlich sind und nun verantwortungsvolles Handeln auf allen staatlichen Ebenen eingefordert werden muss. Dazu gehört eine neue Priorisierung der politisch Handelnden.

So schön Repräsentationstermine auch sein mögen, bald ist sachliches und kluges Handeln, auch bei anderen Behörden und im Staat gefragt, wenn wir unsere Zukunft nicht verspielen wollen.

Dazu brauchen wir hervorragende Köpfe mit hoher Fachkompetenz und Durchsetzungskraft.

Auch Aufsichtsbehörden brauchen Visionen und verbindliche Zukunftspläne. Der bloße Gesetzesvollzug reicht nicht.

Seite 9

Mein Leitungsteam und ich haben uns erstmalig einen Zukunftsplan gegeben, der schriftlich fixiert wurde und den wir mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommunizieren und umsetzen.

Wir glauben, dass es noch Themen gibt, die einen wirtschaftlichen Schub geben können und wir haben einen Wachstumsmarkt kategorisiert, aus dem heraus noch Potentiale erwachsen können.

Diesen werden wir natürlich hier noch diskutieren.

Zu den wesentlichen Investitionen im nächsten Jahr gehört darüber hinaus natürlich der Bau der Stadtstraße, der Bau des Geh- und Radweges an der Bahntrasse, die Gestaltung des Schloßhagens, die Sanierung der Erich Kästner Schule und der Weiterbau des Gewerbegebietes Winterhagen.

Millionenschwere Investitionen, die sich hoffentlich zukunftsichernd auswirken werden.

Seite 10

Meine Damen und Herren,

mit dem ihnen vorliegenden Haushalt versuchen wir einen schwierigen Spagat. Zum einen soll die Konsolidierungspolitik der vergangenen Jahre konsequent fortgesetzt werden, gleichzeitig müssen aber wesentliche Investitionen, die eine Initialzündung in der Zukunft begründen können, vorgenommen werden.

Ich denke wir können gemeinsam sehr stolz darauf sein, dass wir in diesem und in den letzten Jahren die finanzielle Kraft hatten und die notwendige Unterstützung, viele Projekte, für die wir teilweise über 30 Jahre gekämpft haben, innerhalb eines Korridors von zwei Jahren zu realisieren.

Das ist eine ganz fantastische Leistung, die nur durch eine freiheitliche und verantwortungsvolle Politik möglich wurde.

Darauf soll und muss man als Hückeswagener stolz sein.

Fragen Sie sich bitte, wie viele andere Städte Sie kennen, die das erreichen konnten.

Wenn diese Baumaßnahmen in den nächsten Jahren fertig gestellt sein werden, wird es auch in Hückeswagen eine Phase geben, in der städtische Investitionen dramatisch zurückgehen.

Seite 11

Ein Eigenkapitalverzehr in der Höhe von 9 Mio. € werden wir uns nicht noch einmal erlauben können.

Am Ende des Jahres 2010 wird das Eigenkapital noch 42,3 Mio. € betragen.

Es gilt, diesen Wert so lange wie möglich zu kompensieren.

Es gilt aber auch, dem Raubrittertum des Staates entschlossen entgegenzutreten.

Ich glaube, dass das letztendlich nur Kommunalpolitiker leisten können, weil sie als Einzige über die notwendige Nähe zur Lebenswirklichkeit verfügen.

Schon in wenigen Monaten werden der Bund und das Land nach meiner Einschätzung eine finanzpolitische Kehrtwende vollziehen.

Es wird einen großen Erkenntnisgewinn geben, dass die Milliarden der Konjunkturpakete, die euphorisch gefeiert wurden, sich letztlich als teure Schulden darstellen.

Es wird festgestellt werden, dass die Behördenstrukturen in Deutschland nicht mehr bezahlbar sind.

Die Hoffnung bleibt, dass man nicht wieder nach Schuldigen sucht sondern nach Lösungen.

Politiker, die mit Schecks durch ihren Beritt und unsere Region reisen, werden dann selten sein.

Seite 12

Wir werden nur noch solche Investitionen tätigen können, die wir selbst verdient haben.

Umso wichtiger ist es für uns, dann von einer städtischen Politik zehren zu können, die den Focus auf Nachhaltigkeit und Verantwortung gelegt hat.

So werden wir auch in dem sehr schwierigen Jahr 2010 wieder versuchen, für so manche Überraschung zu sorgen, werden unsere Freiheit verteidigen und dabei nie vergessen, dass wir Verantwortung tragen für unser Gemeinwesen und für die Zukunft derer, die uns folgen.

In diesem Sinne möchte ich mich herzlich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bedanken, die wieder mit großem Engagement ihren Input gegeben haben. Sie, meine Damen und Herren, möchte ich ermuntern, diesen Plan mit Stolz, Dankbarkeit und dem nötigen Verantwortungsbewusstsein für unsere Zukunft zu diskutieren.

Vielen Dank für Aufmerksamkeit.